



Curriculum

für das Praktische Jahr im Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig

Zentrum für Chirurgie

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Klinik für Gefäßchirurgie
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Zentrum für Gefäßmedizin

Klinik für Gefäßchirurgie
Abteilung für Angiologie

Zentrum für Innere Medizin

Klinik für Gastroenterologie und Onkologie
Klinik für Pneumologie, Kardiologie und Beatmungsmedizin
Abteilung für Angiologie

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Ihre Ausbildung ist uns wichtig!.....	3
Willkommen im Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig	5
Leistungsspektrum – stationär bis ambulant	5
Zentren/Zertifizierungen	6
Ausbildung	6
Zugehörigkeit	6
Curriculum.....	7
Praktisches Jahr – auf einen Blick	7
Allgemein.....	7
Zentrum für Chirurgie	8
Zentrum für Gefäßmedizin.....	8
Zentrum für Innere Medizin	10
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	12
Interdisziplinäre Notaufnahme	14
Ziele des Curriculums.....	15
Rahmenbedingungen/Vorteile für Ihr PJ	16
Ablauf am 1. Einsatztag	16
Zentrum für Chirurgie	17
Zentrum für Gefäßmedizin	17
Kliniken, Rotation, Stationsalltag	17
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	19
Klinik für Gefäßchirurgie.....	24
Abteilung für Angiologie	27
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.....	29
Zentrum für Innere Medizin	34
Kliniken, Rotation, Stationsalltag	34
Klinik für Gastroenterologie und Onkologie	35
Klinik für Pneumologie, Kardiologie und Beatmungsmedizin.....	39
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	42
Kliniken, Rotation, Stationsalltag	43
Interdisziplinäre Notaufnahme.....	50
Kliniken, Rotation, Stationsalltag	50
Lernziele während des Tertials	55
Seminare – Weiterbildungen – Termine	56
Themen PJ-Fortbildung	56
Links	57
Impressum.....	57

Ihre Ausbildung ist uns wichtig!

Wir begrüßen Sie in den neuen und modernen Kliniken unseres Hauses. In 2 Bauabschnitten entstand in den letzten Jahren ein Krankenhausneubau mit einem 2005 fertiggestellten Funktionsgebäude. Ihnen steht eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Fachabteilungen zur Verfügung. Sie werden von fachlich hochqualifizierten und spezialisierten Ärzten in der Praxis sowie auch durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und Lehrvisiten ausgebildet. Außerdem sind Sie zur Teilnahme an interdisziplinären Konferenzen, fachärztlichen Sprechstunden, zu Symposien und Workshops herzlich eingeladen.

In den Kliniken des Zentrums für Chirurgie, des Zentrums für Innere Medizin und der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie unseres Hauses werden Sie im Rahmen Ihrer Ausbildung in den Stationsablauf integriert. Sie erhalten unter anderem eigene Patienten, die Sie unter assistenzärztlicher und oberärztlicher Aufsicht bis zur Entlassung betreuen und für die Sie auch einen Arztbrief erstellen. In der Anästhesie werden Sie in den Alltag der perioperativen Patientenbetreuung mit einbezogen. Zu Beginn Ihrer Tätigkeit in den Kliniken unseres Hauses erhalten Sie eine Liste von Prozeduren, die Sie selbstständig unter Aufsicht durchführen oder (wie z.B. ERCP oder Endosonografie) live gesehen haben sollen. Neben dem Unterricht am Krankenbett erwarten Sie regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen (z.T. mit externen Referenten) und Röntgendemonstrationen, wöchentliche Tumorkonferenzen sowie ein wöchentliches Gefäßboard (Chirurgie).

Regelmäßig werden Sie während des Tertials in der chirurgischen Medizin in 3 stationären Bereichen des Zentrums für Chirurgie sowie während des Tertials in der Inneren Medizin in 2 Kliniken des Zentrums für Innere Medizin eingesetzt, so dass Sie neben dem gesamten Spektrum der jeweiligen Medizin auch Krankheitsbilder kennenlernen, die eine spezialisierte Behandlung benötigen (z.B. Chirurgie: Unfallchirurgie/Orthopädie, Allgemein-/Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie; Innere Medizin: Gastroenterologie/Onkologie, Pneumologie und Kardiologie). Das Anästhesie-Tertial unterteilt sich in je einen Abschnitt im OP und auf der Intensivstation. Nach erfolgreichem Abschluss des PJ-Tertials erstellen wir die notwendige Bestätigung für das Referat Lehre der Universität bzw. das Sächsische Landesprüfungsamt und auf Ihren Wunsch auch ein verbales Zeugnis Ihrer Tätigkeit.

Im Folgenden stellen wir unseren Ausbildungsplan und unsere Kliniken/Abteilungen näher vor. Bei Fragen bzgl. des Ausbildungsabschnitts im Zentrum für Chirurgie, Zentrum für Innere Medizin und der Anästhesie stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung.



Wir heißen Sie im Namen aller Mitarbeiter unserer Zentren herzlich willkommen und wünschen Ihnen einen erfolgreichen Studienabschnitt.

⇒ **Zentrum für Gefäßmedizin und Chirurgie**

Gefäßmedizin



Dr. med. O. Richter

Ärztlicher Direktor,
Chefarzt

Klinik für
Gefäßchirurgie



Dr. med. L. Pomper

Abteilungsleiter

Abteilung für
Angiologie



Dr. med. S. Mussa

Chefarzt

Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie



Dr. med. U. Kilian

Chefarzt

Klinik für Unfallchirurgie
und Orthopädie

⇒ **Zentrum für Innere Medizin**

⇒ **Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Innere Medizin



Dr. med. Th. Blankenburg

Chefarzt

Klinik für Pneumologie, Kardio-
logie und Beatmungsmedizin



Dr. med. J. Willert

Chefarzt

Klinik für Gastroenterologie,
Hämatologie und Onkologie



Dr. med. A. Rothe

Chefarzt

Klinik für Anästhesiologie, Inten-
sivmedizin und Schmerztherapie

Willkommen im Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig

Wir sind ein diakonisches Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in Sachsen und befinden uns im Leipziger Stadtteil Lindenau. Das 1900 eingeweihte Diakonissenmutterhaus steht unter Denkmalschutz; in dem ursprünglichen Gebäude



sind heute Verwaltung und Wohnräume untergebracht. Das in mehreren Bauabschnitten erneuerte Krankenhaus steht in einer reizvollen Parkanlage. Auf dem Gelände sind weitere Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen angesiedelt, zu denen ein Ärztehaus mit zahlreichen niedergelassenen Praxen, eine Apotheke, ein Sanitätshaus sowie ein Altenpflegeheim und eine Einrichtung für betreutes Wohnen gehören.

Leistungsspektrum – stationär bis ambulant

Bei einer Kapazität von 250 Betten und pro Jahr über 14.000 stationär sowie rund 25.000 ambulant behandelten Patienten erfüllen wir schwerpunktmäßig unseren Versorgungsauftrag in den erforderlichen Fachgebieten, wobei das Leistungsspektrum unserer 7 Fachkliniken die Schwerpunkte Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Gefäßchirurgie und Angiologie, Gastroenterologie und Onkologie, Pneumologie und Kardiologie sowie Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie umfasst. Das stationäre Behandlungsrepertoire wird durch in unserem Haus verfügbare Belegbetten ergänzt, so dass die Fachgebiete der plastischen Chirurgie, Urologie, Hals-/Nasen-/Ohren-Heilkunde (HNO), Augenheilkunde sowie der Anästhesiologie und Gynäkologie zusätzlich in unserem Haus abgedeckt werden können.

Der im Jahr 2004 eingeweihte Neubau eines Funktionsgebäudes beherbergt 4 Operationssäle, die Zentralsterilisation, die interne Funktionsdiagnostik mit Endoskopie und Bronchoskopie. Die krankenhouseigene Abteilung für Physiotherapie leistet einen wichtigen Beitrag zur Rehabilitation. In das Krankenhaus ist eine stark frequentierte zentrale Notfallaufnahme (mit rund 20.000 Patienten im Jahr) integriert, die fachübergreifend besetzte moderne Notfallambulanz ist rund um die Uhr für das Patientenwohl im Einsatz.

Neben dem Hauptaufgabengebiet der stationären Versorgung der Patienten werden zur vor- und nachstationären Behandlung klinikeigene Sprechstunden angeboten. In dem im Jahr 1928 eigens dafür errichteten Poliklinik-Gebäude wurden täglich bis zu 350 Patienten behandelt. Einigungsvertragsbedingt ging die Ambulanz 1997 auf niedergelassene Ärzte über. Seitdem kooperieren wir insbesondere mit den auf dem Klinikgelände angesiedelten Ärzten in freier Niederlassung (Onkologen, Chirurgen, Allgemeine Medizin und Anästhesie) und setzen die enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung fort. Das als Zwischenbebauung errichtete und 2013 neu eingeweihte Diakonissen-Ärztehaus in der Georg-Schwarz-Str. 55 erfüllt wieder den ursprünglichen Zweck der o. g. vor- und nachstationären ambulanten Behandlung.

Zentren/Zertifizierungen

Im Ev. Diakonissenkrankenhaus sind zudem zahlreiche Behandlungszentren angesiedelt, die über eine besondere fachliche Expertise verfügen. Dazu zählen ein Darmzentrum, ein Endoprothetikzentrum, ein Zentrum für Gefäßmedizin, ein Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie und ein Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie, die von den jeweiligen Fachgesellschaften zertifiziert worden sind.

2021 erfolgte die Erstzertifizierung „Entwöhnung von der Beatmung“ (*Weaning*) und im selben Jahr wurde das Emphysem-Zentrum Leipzig zur Behandlung von Patienten mit schwerer Atemnot in Zusammenarbeit mit dem Klinikum St. Georg gegründet. Darüber hinaus ist das Krankenhaus Teil des regionalen Lungenkrebszentrums Leipzig-Nordwest und trägt als Mitglied im Trauma-Netzwerk Westsachsen einen wichtigen Anteil zur Versorgung schwerverletzter Patienten bei. Das gute Qualitätsmanagement unseres Hauses wurde 2010 durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 bestätigt, 2021 ist es nach DIN EN ISO 9001:2015 erneut zertifiziert worden.



Ausbildung

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig trägt das Ev. Diakonissenkrankenhaus Verantwortung und engagiert sich für die Aus- und Weiterbildung von Studierenden und Ärzten; dafür arbeiten wir eng mit der Universität Leipzig zusammen. Nach wie vor werden überdies kontinuierlich Gesundheits- und KrankenpflegerInnen in der eigenen Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege ausgebildet, deren Absolventen die medizinisch-pflegerische Arbeit unseres Hauses und damit seinen Ruf entscheidend prägen.



Zugehörigkeit

Das Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist seit dem 1. Januar 2020 ein Teil der Unternehmensgruppe AGAPLESION Mitteldeutschland gGmbH, zu dem neben konfessionellen Krankenhäusern und Medizinischen Versorgungszentren auch Altenpflegeeinrichtungen, ein Hospiz und weitere soziale Einrichtungen in Sachsen und Sachsen-Anhalt gehören. Im Vorfeld war unsere Einrichtung seit dem 1. Januar 2008 eine Tochtergesellschaft im Verbund der edia.con gemeinnützige GmbH.

Curriculum

Praktisches Jahr – auf einen Blick

Allgemein

Das Haus verfügt über insgesamt 250 Betten, davon:

- ⇒ 88 internistische
- ⇒ 118 chirurgische
- ⇒ 20 interdisziplinäre intensivmedizinische Betten
- ⇒ 24 Belegbetten (Hals-/Nasen-/Ohrenheilkunde, Augenheilkunde, Urologie, Anästhesie, Frauenheilkunde)

Als Akademisches Lehrkrankenhaus besteht eine enge und soziale Kooperation mit der Universität Leipzig, weiteren regionalen Gesundheitseinrichtungen sowie den auf dem Klinikgelände angesiedelten niedergelassenen Ärzten.



Zentrum für Chirurgie Zentrum für Gefäßmedizin

Profil

Zum Zentrum für Chirurgie und Gefäßmedizin zählen die Klinikbereiche:

- ⇒ Allgemein- und Viszeralchirurgie
- ⇒ Gefäßchirurgie (mit Abteilung für Angiologie)
- ⇒ Unfallchirurgie und Orthopädie

mit den zusätzlichen Behandlungsschwerpunkten

- ⇒ Endoprothetik
- ⇒ Fußchirurgie
- ⇒ Proktologie
- ⇒ Onkologische Chirurgie
- ⇒ Schilddrüsen-Chirurgie
- ⇒ Hernien-Chirurgie
- ⇒ Dialyse-Shunt-Chirurgie
- ⇒ Minimal-invasive endovaskuläre Chirurgie (EVAR, F/BEVAR,TEVAR)

Ansprechpartner

Für alle **organisatorischen Fragen** rund um das Praktische Jahr wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Ärztlichen Direktors bzw. des Zentrums für Gefäßmedizin, Klinik für Gefäßchirurgie:

Christiane Dippold, M.A.

Tel.: 0341/444-3634

Fax: 0341/444-3695

christiane.dippold@ediacon.de

PJ-Verantwortlicher



Dr. med. N.-T. Hoedt
Oberarzt

(Telefonisch über das Sekretariat Viszeralchirurgie [0341] 444-3631 erreichbar)

Mentoren

Während Ihres Aufenthaltes bekommen Sie eine feste Mentorin oder einen festen Mentor zugewiesen. Die Kolleginnen und Kollegen werden zu Beginn persönlich auf Sie zukommen und Ihnen das Programm erläutern.

Klinik für Unfallchirurgie:

Station 1:	LOA Dr. Wesseler	(0341) 444-5756
Station 2:	FOA Gräfenhain	(0341) 444-5731

Klinik für Viszeralchirurgie:

Station 6:	OA Dr. Hoedt	(0341) 444-5763
------------	--------------	-----------------

Klinik für Gefäßchirurgie:

Station 5:	OÄ Dr. Kramer	(0341) 444-5916
------------	---------------	-----------------

Zentrum für Innere Medizin

Profil

Zum Zentrum für Innere Medizin zählen die Klinikbereiche:

- ⇒ Gastroenterologie
- ⇒ Onkologie
- ⇒ Pneumologie
- ⇒ Kardiologie
- ⇒ Beatmungsmedizin

mit den zusätzlichen Fachbereichen ^{für diese Fachbereiche sind ebenso spezialisierte Fachärzte an unserem Zentrum tätig}

- ⇒ endoskopische Diagnostik und Therapie
- ⇒ Hämatologie und Onkologie
- ⇒ Diabetologie

Ansprechpartner

Für alle **organisatorischen Fragen** rund um das Praktische Jahr wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Zentrums für Innere Medizin, Klinik für Pneumologie und Kardiologie:

Sybille Thielemann

Tel.: (0341) 444-3621

Fax: (0341) 444-3623

sybille.thielemann@ediacon.de

PJ-Verantwortliche



Dr. med. Christiane Busch
Leitende Oberärztin

(Telefonisch über das Sekretariat der Inneren Kliniken [s.o.] erreichbar)

Mentoren

Während Ihres Aufenthaltes bekommen Sie eine feste Mentorin oder einen festen Mentor zugewiesen. Die Kolleginnen und Kollegen werden zu Beginn persönlich auf Sie zukommen und Ihnen das Programm erläutern.

Kliniken für Pneumologie und Kardiologie:

Station 3:	OA Degenstein	(0341) 444-5873
------------	---------------	-----------------

Station 8:	1. OÄ Zühlke	(0341) 444-5781
------------	--------------	-----------------

Klinik für Gastroenterologie und Onkologie:

Station 7:	LOA Pfannes	(0341) 444-5729
------------	-------------	-----------------

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Profil

Zur o. g. Klinik zählen die Klinikbereiche:

- ⇒ Anästhesiologie (OP)
- ⇒ Intensivtherapie (ITS/IMC)

mit den zusätzlichen Fachbereichen

- ⇒ Schmerzmedizin
- ⇒ Palliativmedizin
- ⇒ Neurologie
- ⇒ Weaning

Ansprechpartner

Für alle **organisatorischen Fragen** rund um das Praktische Jahr in der Anästhesiologie wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie:

Silke Dunkel

Tel.: (0341) 444-3641

Fax: (0341) 444-3602

silke.dunkel@ediacon.de

PJ-Verantwortlicher



Dr. med. Alexander Rothe
Chefarzt

(Telefonisch über das Sekretariat [s.o.] erreichbar)

Mentoren

Während Ihres Aufenthaltes bekommen Sie eine feste Mentorin oder einen festen Mentor zugewiesen. Die Kolleginnen und Kollegen werden zu Beginn persönlich auf Sie zukommen und Ihnen das Programm erläutern.

OP-Bereich:

OA Lucas (0341) 444-5769

Dr. Böhme (0341) 444-5741

Intensiv-Therapie-Station (ITS):

OÄ Dr. Meyer (0341) 444-5962

OA Wilde (0341) 444-5931

Interdisziplinäre Notaufnahme

Profil

Unsere Interdisziplinäre Notaufnahme ist aufgrund Ihrer Funktion keinem Zentrum zugeordnet. Es werden alle Fachrichtungen, die am Haus implementiert sind, bedient, der Fokus liegt aber im Bereich der klinischen Ersteinschätzung von Notfallpatienten mit Akuttherapie und Untersuchung, inkl. Dokumentation. Des Weiteren verfügt dieser Bereich der Klinik über eine Aufnahme- und Beobachtungsstation.

Ansprechpartner

Für alle **organisatorischen Fragen** rund um das Praktische Jahr wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Ärztlichen Direktors bzw. des Zentrums für Gefäßmedizin, Klinik für Gefäßchirurgie:

Christiane Dippold, M.A.

Tel.: 0341/444-3634

Fax: 0341/444-3695

christiane.dippold@ediacon.de

PJ-Verantwortlicher



Dr. med. Robert Stöhr

Leitender Oberarzt

(Telefonisch über das Sekretariat des Ärztlichen Direktors erreichbar)

Mentor

Der PJ-Verantwortliche ist gleichzeitig Ihr Mentor. Generell findet eine 1:1-Betreuung durch den Dienstarzt der Notaufnahme im Schichtdienst statt; sind mehrere Studenten in der Notaufnahme eingeteilt, werden Sie im Rahmen der studentischen Dienstplanung in Früh-, Zwischen- und Spätdiensten eingesetzt, so dass die Betreuung auch dann gewährleistet ist.

Ziele des Curriculums

Im Mittelpunkt des Praktischen Jahres steht die Ausbildung am Krankenbett. Die Studierenden sollen die während des vorhergehenden Studiums erworbenen ärztlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen, erweitern und sollen lernen, sie auf den einzelnen Krankheitsfall anzuwenden. Zu diesem Zweck sind, dem Ausbildungsstand entsprechend und unter Anleitung, Aufsicht und Verantwortung des ausbildenden Arztes, zugewiesene ärztliche Maßnahmen durchzuführen. Im Zentrum soll der enge ärztliche Kontakt zum Patienten und die Anleitung hin zu eigenverantwortlichem medizinischem Handeln stehen. Der PJ-Student soll in der Regel ganztägig an allen Wochenarbeitstagen im Krankenhaus anwesend sein.



Die PJ-Studenten wird in alle Vorgänge der Klinik als Mitarbeiter einbezogen und sollen an allen ärztlichen Tätigkeiten in unterschiedlichem Umfang teilnehmen. Zur Ausbildung gehört auch die Teilnahme des Studierenden an klinischen und wissenschaftlichen Besprechungen der Kliniken. Es sollen neben praktischen Fertigkeiten Grundzüge der ärztlichen Entscheidungsfindung/Indikationsstellung, Risikoabschätzung, Therapie-Planung und -Durchführung auf dem Gebiet der Chirurgie, Anästhesio-

logie bzw. Inneren Medizin im Hinblick auf eigenverantwortliches ärztliches Handeln eingeübt werden. Natürlich werden in dieser prägenden Zeit auch ärztliche Werte und Grundhaltungen vermittelt.

Während des Praktischen Jahres sollen die Studierenden Gelegenheit erhalten, folgende Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben:

- ✓ Abläufe der Stationsarbeit
- ✓ Betreuung des Patienten im Rahmen der stationären und ambulanten Behandlung
- ✓ Kompetenter Umgang mit dem Patienten
- ✓ Erlernen diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen
- ✓ Prinzipien chirurgischen/internistischen/anästhesiologischen Handelns
- ✓ Kritische Bewertung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen
- ✓ Grundlagen der Arbeitsorganisation
- ✓ Versicherungstechnische, sozialmedizinische und ökonomische Aspekte
- ✓ Zeitmanagement
- ✓ Grundlagen der interdisziplinären Zusammenarbeit (mit anderen Kliniken, Abteilungen, Pflege usw.)



Rahmenbedingungen/Vorteile für Ihr PJ am Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig

- ✓ persönlicher Ansprechpartner/Mentor
- ✓ finanzielle Zuwendung: Vergütung von 600,00 € pro Monat
- ✓ Bekleidung wird kostenlos bereitgestellt und gereinigt
- ✓ kostenloses Mittagessen (bei Verfügbarkeit)
- ✓ Rotationssystem zwischen den Kliniken/Fachabteilungen (je 8 Wochen), wodurch ein breit gefächertes Wissen erlangt werden kann
- ✓ Hospitationsmöglichkeit, z.B. im Bereich der Schmerztherapie (Anästhesiologie) nach Absprache
- ✓ praktische Kurse, z. B.:
 - ⇒ EKG-Kurs, wöchentliches Endoskopie-Seminar (Innere Medizin)
 - ⇒ Gipskurs, Nahtkurs, Untersuchungskurs (Chirurgie)
 - ⇒ Reanimationstraining, Air-way-Management, Notfall-Übungen (Anästhesie)
- ✓ Wöchentliche obligatorische Seminare durch die Chef-, Ober- und Assistenzärzte der Kliniken zu fachspezifischen Themen mit hohem Praxisbezug
- ✓ Teilnahme an wöchentlichen Weiterbildungen, M&M-Konferenzen, interdisziplinären Fortbildungen und Röntgen-Demonstrationen
- ✓ Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit^{auch bei Fortbildungsveranstaltungen}
- ✓ kostenloser Internetzugang, inkl. Online-Zugang zu diversen Fachzeitschriften direkt auf dem PC am Arbeitsplatz (z. B. *arznei-telegramm*, *Diabetes-Journal* etc.) oder Vollzugang zur UpToDate-App

Ablauf am 1. Einsatztag

Am 1. Arbeitstag finden Sie sich bitte um 8:30 Uhr im Klinischen Arztdienst vor dem Chefarztsekretariat des Ärztlichen Direktors (Haus B, EG - Frau Dippold [Zi. 013] ein. Im Anschluss erfolgt für die PJ-Studenten von 9:00 – 15:00 Uhr eine Einführungsveranstaltung im Besprechungsraum des klinischen Arztdienstes, zu der sie alle wichtigen Informationen und Utensilien (Info-Mappe) für ihr Praktisches Jahr bei uns im Haus erhalten:

- ⇒ Vorstellung
- ⇒ Übergabe Schlüssel/Transponder/Telefon
- ⇒ Informationen zum Prozedere und zum Ablauf der Tagesprogramme
- ⇒ Hygiene-Fortbildung, Transfusionsbelehrung
- ⇒ Belehrung Datenschutz
- ⇒ Krankenhausführung inkl. Wäscheausgabe
- ⇒ Kostenloses Mittagessen
- ⇒ Einweisung in unser Medico-Programm

Zentrum für Chirurgie Zentrum für Gefäßmedizin



Kliniken, Rotation, Stationsalltag

Während Ihres Chirurgie-Tertials ist die PJ-Ausbildung in 2 der 3 Kliniken möglich:

- ⇒ Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- ⇒ Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- ⇒ Klinik für Gefäßchirurgie

Während der Rotation erfolgt der Einsatz:

- ⇒ auf der Station
- ⇒ im OP-Saal sowie
- ⇒ eine Woche in der Notaufnahme des Krankenhauses



Sie können die fachspezifischen Weiterbildungsangebote der Kliniken wahrnehmen. Praktische Erfahrungen und Kenntnisse werden Ihnen im Stationsalltag vermittelt, dazu zählen:

- ✓ die tägliche Stationsvisite
- ✓ die Anamneseerhebung und Aufnahmeuntersuchung
- ✓ die präoperative Routinediagnostik sowie Anordnung bzw. Durchführung von Spezialuntersuchungen
- ✓ die Eingriffsaufklärung
- ✓ die Festlegung des postoperativen Behandlungsplanes
- ✓ die Verbandsvisite sowie die Entfernung von Nahtmaterial und Drainagen
- ✓ Blutentnahmen, i.v.-/i.m.-Injektionen und das Legen venöser Zugänge
- ✓ die Entlassung mit Erstellung eines Arztbriefes



- ⇒ Besonderer Wert wird auf das Erlernen klinischer Untersuchungstechniken sowie einer adäquaten Gesprächsführung mit den Patienten gelegt.
- ⇒ Untersuchungs- und Behandlungspläne sollen von den Studenten selbstständig erstellt, schriftlich fixiert und dann mit dem jeweils betreuenden Stationsarzt durchgesprochen werden.

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Vorstellung

Das Leistungsspektrum umfasst chirurgische Eingriffe vorwiegend im Bauchraum, des Enddarms, aber auch Eingriffe im Halsbereich sowie an den Weichteilen des Rumpfes und der Extremitäten.

Die viszeralchirurgische Station ist renoviert und hat 34 Betten. Neben dem Chefarzt sind aktuell 4 Oberärzte und 4 Assistenzärzte tätig, 13 Schwestern und Pfleger versorgen die Patienten rund um die Uhr. Auf der Station stehen Computerarbeitsplätze, ein Untersuchungsraum und ein Ultraschallgerät für Ihre Tätigkeit zur Verfügung.



Verantwortlichkeiten

Station 6: Allgemein- und Viszeralchirurgie

Ärzteteam:

LOA Dr. Scholz
OA Dr. Hoedt
OA Dr. Kolbus
OA Legler
FÄ Dr. Dengler
FÄ Dr. Buchloh

Pflegebereichsleiter:

Bruder Stephan Kerstan-Kind

Stationsverantwortlicher:

Bruder Bernhard Schneider

Behandlungsschwerpunkte

Onkologische Chirurgie

Im Bereich der Bauchchirurgie steht die Behandlung von Tumorerkrankungen im Vordergrund. 2007 erfolgte die Zertifizierung des Ev. Diakonissenkrankenhauses nach ONKOZERT als Darmzentrum.

Das zertifizierte Darmzentrum am Ev. Diakonissenkrankenhaus ist ein Verbund von Klinik- und niedergelassenen Ärzten. Durch enge interdisziplinäre Kooperation wird den Patienten mit allen Erkrankungen des Darmes (Tumoren, Entzündungen etc.) eine qualitativ zügige und qualitativ hochwertige Versorgung garantiert. Die große Vielfalt dieser Krankheitsbilder erfordert eine optimal abgestimmte Behandlung. Dies gilt besonders für Patienten mit bösartigen Neubildungen des Darmes. Aber auch Lebermetastasen können an unserem Haus durch Leberresektionen operativ behandelt werden. Zentrales Element ist das wöchentliche Tumorboard, in dem alle Patienten interdisziplinär (Chirurgie, Onkologie, Radiologie, Pathologie, Strahlentherapie und andere Fachrichtungen) vorgestellt werden.

Darüber hinaus werden Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Tumor, chronische Entzündung) und komplexe Erkrankungen der Gallenwege, z.B. durch Pankreas-Resektionen operativ versorgt.



Minimalinvasive Chirurgie

Die Entfernung von Gallenblase und Blinddarm erfolgen regelhaft laparoskopisch in hoher Anzahl, ebenso werden die meisten Leistenbrüche und ein Teil der Narbenbrüche mittels so genannter „Schlüssellochtechnik“ versorgt. Bei laparoskopischen Resektionen von Magen-, Dünn- und Dickdarmanteilen handelt es sich vor allem um postentzündliche Erkrankungen und Tumoren.



Schilddrüsen-Chirurgie

Es werden Schilddrüsenoperationen sämtlicher Schwierigkeitsgrade durchgeführt. Dazu gehören auch Wiederholungseingriffe nach Voroperationen, radikale Krebsoperationen oder Eingriffe mit Brustkorberöffnung. Die Operation wird mit hohen Sicherheitsstandards durch die intraoperative Überwachung des Stimmbandnervs (Neuromonitoring) und unter Einsatz einer Lupenbrille, als auch mit hohen kosmetischen Ansprüchen durchgeführt.

Hernien-Chirurgie

Die Klinik ist Mitglied der Deutschen Herniengesellschaft (DHG). Im Rahmen der Qualitätssicherung (Herniamed) werden alle Patienten mit einer Hernie nachuntersucht. Es werden alle operativen Verfahren der Hernienchirurgie durchgeführt. Des Weiteren ist die Klinik durch die DGAV als Kompetenzzentrum zertifiziert.



Proktologie

Die Erkrankungen des Enddarmes und des Afters sowie entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa) werden in der speziellen Proktologie-Sprechstunde unserer Klinik behandelt. Die operative Versorgung erfolgt stationär oder ambulant an 2 Tagen in der Woche.

Sprechstunden

- ⇒ Viszeralchirurgie und Sprechstunde für Wahlleistungspatienten
- ⇒ Vor- und nachstationäre Sprechstunde Viszeralchirurgie
- ⇒ Sprechstunde Darmzentrum
- ⇒ Proktologische Sprechstunde



PJ-Tätigkeitskatalog Viszeralchirurgie

- ✓ Teilnahme bei den morgendlichen Visiten
- ✓ Teilnahme an der ITS-Visite
- ✓ Blutabnahmen und Legen von peripher venösen Zugängen
- ✓ Arterienpunktion und Auswertung einer Blutgasanalyse
- ✓ Setzen einer lokalen Anästhesie (Oberst)
- ✓ Versorgung frischer Verletzungen inklusive Hautnaht
- ✓ Entfernung von Drainagen (Robinson, Redon, Thoraxdrainagen)
- ✓ fachgerechte Entfernung von Nahtmaterial
- ✓ Verbandswechsel fachgerecht und steril durchführen
- ✓ 1. Assistenz bei Routine-Eingriffen
- ✓ Teilnahme als Assistent bei großen bauchchirurgischen Eingriffen
- ✓ komplette Patientenbetreuung unter Supervision durch einen Assistenten oder Oberarzt (von der Aufnahme bis zum Abschlussbrief)
- ✓ Röntgenvisite und Interpretation von Röntgen- und CT-Bildern
- ✓ Teilnahme an einer Schockraumversorgung
- ✓ Teilnahme an der wöchentlichen Tumorkonferenz und Vorstellung der Patienten
- ✓ Arztbriefschreibung

Assistierte oder unter Anleitung durchgeführte Tätigkeiten

- ✓ Anlage eines zentralen Venenkatheters
- ✓ Anlage einer Magensonde
- ✓ Anlage eines Blasenkatheters
- ✓ Anlage einer Thoraxdrainage

Mind. 1 x gesehene oder assistierte Operationen

- ✓ Appendektomie
- ✓ Cholezystektomie
- ✓ Darm-Resektion
- ✓ Hernien-Operation
- ✓ Schilddrüsenoperation
- ✓ Bauchspeicheldrüsen-Resektion
- ✓ Magen-Resektion

Unter Aufsicht selbstständig durchgeführte Tätigkeiten im OP

- ✓ Steriler Umgang im OP
- ✓ Hautnaht
- ✓ Knüpfen bzw. Klammern von Wunden
- ✓ Annähen von Drainagen
- ✓ Verbandsanlage
- ✓ Kameraführung bei laparoskopischen Operationen



Klinik für Gefäßchirurgie

Vorstellung

Am 1. Mai 2010 wurde am Ev. Diakonissenkrankenhaus eine eigenständige Klinik für Gefäßchirurgie gegründet. Ziel war und ist die intensivere Versorgung der zunehmend polymorbiden Patienten mit Gefäßproblemen durch operative und minimalinvasive endovaskuläre Methoden. Es wird das gesamte Spektrum der modernen Gefäßchirurgie angewandt.

Behandlungsschwerpunkte bilden die arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen, insbesondere Karotis-Stenosen, Aortenaneurysmen und Verschlüsse im Bereich der unteren Extremität sowie überregional die Behandlung von Gefäßprotheseninfektionen. Die bisher bereits erfolgte Dialyse-Shunt-Chirurgie hat eine Erweiterung durch die Anwendung von Hybridverfahren erhalten. Um die sehr gute Versorgungsqualität unter Beweis zu stellen, nimmt die Klinik für Gefäßchirurgie an der bundesweiten Qualitätssicherung zur Behandlung des Aortenaneurysmas und der Karotis-Stenose teil.

Der Chefarzt der Klinik, gleichzeitig Ärztlicher Direktor, ist für die gesamte gefäßchirurgische Ausbildungszeit weiterbildungsberechtigt und wurde von der Landesärztekammer Sachsen als Prüfer für das Fachgebiet Gefäßchirurgie bestellt.



Verantwortlichkeiten

Station 5: Gefäßchirurgie

Ärzte team:

LOA Dr. Rohm
OÄ Dr. Kramer
OA Abu Salha
FÄ Berndt

Pflegebereichsleiter:

Bruder Stephan Kerstan-Kind

Stationsverantwortlicher:

Bruder Sebastian Knechtel

Behandlungsschwerpunkte

- ⇒ Arteriosklerose-Prozesse von aortal bis nach pedal
- ⇒ Stenosierungen der Halsgefäße im Rahmen der akuten Karotis-Chirurgie nach einem Apoplex oder bei chronischen Veränderungen
- ⇒ Aneurysmata der thorakalen und abdominalen Aorta, der Becken- und Bein-gefäße durch Stentgraft-Implantationen minimalinvasiv, interventionell sowie klassisch durch offene Operation
- ⇒ Hybrid-Operationen (Kombination von interventionellen und klassischen Verfahren)
- ⇒ Konservative Behandlung der Durchblutungsstörungen
- ⇒ Erkrankungen der Venen (Krampfadern) durch Stripping oder minimalinvasiv durch endovasale Radiowellenverödung
- ⇒ Dialyse-Shunt-Chirurgie
- ⇒ Diabetisches Fußsyndrom
- ⇒ Gefäßtransplantationen

Diagnostik

Es stehen uns alle modernen Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. Am Anfang sind die ausführliche Befragung des Patienten und die körperliche Untersuchung relevant. Befund- und symptomorientiert werden dann die erforderlichen technischen Untersuchungen eingesetzt.

Doppler-Sonografie

Mittels Taschendopplers (cw-Doppler) werden die kurobrachialen Druckindizes durch den PJ-Studenten bestimmt.

Farbduplex-Sonografie

Auf Station kann mittels Farbduplexsonografie die Perfusion der Gefäße prä- und postoperativ durchgeführt werden. Ein Schwerpunkt ist die Beurteilung des Stenose-Grades und der Plaque-Beschaffenheit. Als nicht-invasives Verfahren kann jederzeit eine Wiederholung der Untersuchung erfolgen. Eine genaue OP-Planung ist durch Anwendung der Farbduplexsonografie gezielt möglich. - Erste eigene Untersuchungen durch den PJ-Studenten sind unter Aufsicht realisierbar.

Digitale Subtraktionsangiografie (DSA)

Dieses diagnostische Verfahren erfolgt durch unsere Abteilung für Angiologie, die genaue Erläuterung entnehmen Sie bitte dem Punkt im Kapitel „Abteilung für Angiologie“ (S. 29).

CT und MRT

Durch die Zusammenarbeit mit der am Haus angeschlossenen Radiologischen Gemeinschaftspraxis kann 24 h täglich, auch im Notfall, eine modernste Schnittbild-Darstellung realisiert werden. Unter Nutzung der Kontrastmittel-CT-Untersuchung ist es möglich, Durchblutungsprobleme gezielt darzustellen und im Verlauf auch dreidimensional nachzubearbeiten, was zu einer deutlichen Vereinfachung der Befundinterpretation führen kann. Komplexe Eingriffe sind so besser planbar. - Die Magnetresonanztomografie wurde 2011 durch den Einbau eines 2., leistungsstärkeren MRTs weiter verbessert. Röntgenstrahlenfrei können mit und ohne Kontrastmittel Parenchym-Strukturen und Gefäße bis zum Unterschenkel dargestellt werden. Durch den am Haus tätigen Neuroradiologen besteht auch beim akuten Schlaganfall die Möglichkeit einer sofortigen suffizienten Diagnostik.



PJ-Tätigkeitskatalog

- ✓ Teilnahme an den morgendlichen Visiten
- ✓ Teilnahme an der ITS-Visite
- ✓ Erhebung Gefäßstatus, einfache sonografische Darstellungen
- ✓ Blutabnahmen und Legen von peripher venösen Zugängen
- ✓ Setzen einer lokalen Anästhesie (Oberst)
- ✓ Entfernung von Drainagen (Robinson-/Redon-/Thorax-Drainagen)
- ✓ fachgerechte Entfernung von Nahtmaterial
- ✓ Verbandswechsel fachgerecht und steril durchführen
- ✓ Assistenz bei Routine-Eingriffen
- ✓ Teilnahme als Assistent bei großen gefäßchirurgischen Eingriffen
- ✓ komplette Patientenbetreuung unter Supervision durch Assistenten oder Oberarzt
- ✓ Röntgenvisite und Interpretation von Röntgen- und CT-Bildern
- ✓ Teilnahme an einer Schockraumversorgung
- ✓ ggf. Arztbriefschreibung

Abteilung für Angiologie

Vorstellung

In der Abteilung für Angiologie behandeln wir Patienten mit Erkrankungen von Arterien, Venen und Lymphbahnen. Die Abteilung ist Teil des Gefäßzentrums und verfügt über ein breites Spektrum an Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten.

Zu den diagnostischen Methoden gehören im Speziellen die Kompressions- und Duplexsonografie, die ALP (Akrale Licht-Plethysmografie), die VVP (Venen-Verschluss-Plethysmografie), Kapillarmikroskopie, Laufbanduntersuchung, KAI (Knöchel-Arm-Index), Labordiagnostik.

Zur interventionellen Therapie steht eine moderne Angiografie-Anlage zur Verfügung, mit der sowohl eröffnende als auch verschließende Gefäßeingriffe durchgeführt werden können. Zu den speziellen Eingriffen gehören Revaskularisationen mittels Ballondilatation mit und ohne medikamentenbeschichtete Ballons, Stent-Implantationen, Thromb-/Atherektomie- und Thrombolyse-Verfahren sowie Coiling zur Blutstillung.

Der Leiter der Abteilung ist für die gesamte angiologische Ausbildungszeit zum Facharzt für Angiologie (36 Monate) ermächtigt

Verantwortlichkeiten

Station 4b: Angiologie

Ärzteteam:	LOÄ Dr. med. Belusa OA Dr. med. Szczanowicz FÄ Binner-Oussenek
Pflegebereichsleiter:	Bruder St. Rößner
Stationsverantwortliche:	Schwester K. Gocht-Hamann

Behandlungsschwerpunkte

- ⇒ pAVK
- ⇒ Thrombosen/Lungenembolien
- ⇒ Vaskulitiden
- ⇒ Begleiterkrankungen: koronare Herzkrankheit/Diabetes mellitus/Hyperlipoproteinämie
- ⇒ Lymphödeme
- ⇒ Lipödeme

Diagnostik

- ⇒ ALP
- ⇒ Duplexsonografie
- ⇒ Kapillarmikroskopie
- ⇒ DSA
- ⇒ Laufband
- ⇒ WP

Digitale Subtraktionsangiografie (DSA)

In unserer Angiologischen Abteilung werden die Patienten mittels DSA auf nachfolgende Operationen vorbereitet. Stadien- und befundgerecht können sofort Interventionen (PTA, Stent-Implantationen, Lyse-Behandlungen) durchgeführt werden. Die Bilder werden in das Kliniknetz eingespielt und sind so auf der Station und im OP abrufbar.

In einem wöchentlichen Gefäßboard werden die aktuellen Fälle interdisziplinär (Gefäßchirurgie, Angiologie, Kardiologie, Radiologie, Neuroradiologie) besprochen.



Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Vorstellung

Die Chirurgie im Evangelischen Diakonissenkrankenhaus Leipzig hat seit der Gründung des Krankenhauses im Jahre 1900 eine herausragende Bedeutung, deren Schwerpunkt sich kontinuierlich bis in die heutige Zeit fortsetzt. Sie basiert auf der Tradition des ersten leitenden Chirurgen Prof. Dr. Heinrich Braun, der nicht nur die heute noch an den meisten Krankenhäusern genutzte Braunsche Schiene zur Lagerung von kranken und verletzten Beinen entwickelte, sondern sich auch in der Zeit seines Wirkens am Diakonissenkrankenhaus mit einer verbesserten Methode der Lokalanästhesie einen Namen gemacht hat. Heute werden in der Chirurgie moderne Operationsverfahren nach wissenschaftlichen Erkenntnissen angewandt.

Die unfallchirurgisch-orthopädischen Betten sind auf 2 Stationen verteilt. Die modernen Ein- und Zweibettzimmer mit eigener Sanitärzelle sind hell und freundlich ausgestattet. Nach Bedarf stehen Betten auf der interdisziplinären Intensivstation zur Verfügung. In der Klinik sind mehrere zertifizierte Behandlungszentren integriert: ein Endoprothetik-Zentrum, ein Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie der Maximalversorgung sowie ein Traumazentrum.

Der Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, zugleich D-Arzt, ist zur vollen Weiterbildung im Fach Chirurgie und im Schwerpunkt Unfallchirurgie und für 3 Jahre im Fach Unfallchirurgie/Orthopädie zugelassen.

Verantwortlichkeiten

Station 1: Unfallchirurgie und Orthopädie

Ärzteteam:	LOA Dr. Wessler FÄ Weigend FA Wieja FA Vogt
------------	--

Pflegebereichsleiter:	Bruder St. Rößner
Stationsverantwortlicher:	Bruder U. Sawall

Station 2: Unfallchirurgie und Orthopädie

Ärzteteam:	OA Dr. Dietze OÄ Dr. Wagner FOA Gräfenhain FOÄ Neumann
------------	---

Pflegebereichsleiter:	Bruder St. Rößner
Stationsverantwortliche:	Schwester G. Baldauf

Behandlungsschwerpunkte

Unfallchirurgie

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie versorgt Patienten mit akuten Unfallverletzungen der Knochen, Gelenke und Weichteile und deren Folgeschäden. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei die Gelenkchirurgie. Diese beinhaltet insbesondere die prothetischen und arthroskopischen Operationsverfahren an den großen Gelenken. Die Erstversorgung unfallverletzter Patienten wird in unserer Interdisziplinären Notaufnahme durchgeführt. Sollte danach eine operative Behandlung notwendig sein, wird diese in einem modernen, im Jahre 2005 eingeweihten OP-Trakt durchgeführt. Die Klinik arbeitet aktiv im Trauma-Netzwerk Westsachsen mit.

Weitere Aufgabengebiete liegen in der Hand- und Fußchirurgie sowie der Sporttraumatologie. Die Mitarbeitenden der Klinik erstellen zahlreiche umfassende Gutachten für die berufsgenossenschaftlichen wie auch für die privaten Unfallversicherungen.

Orthopädie

Die orthopädische Chirurgie stellt einen weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit dar. Bei degenerativen Gelenkerkrankungen (Arthrose) und schweren, nicht rekonstruierbaren gelenknahen Frakturen werden künstliche Gelenke (Endoprothesen) implantiert. Bei Beindeformitäten, z. B. bei O- oder X-Bein, werden Achskorrekturen vorgenommen. Zusätzlich werden Korrekturen der erworbenen Rückfuß- und Vorfußdeformitäten (Knick-Senk-Fuß, Hallux valgus, Hammerzehe) mit modernen Methoden operativ behandelt



Operatives Spektrum

Die Knochenbruchversorgung wird in unserem Haus nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und unter Verwendung von neuesten Instrumenten und Implantaten durchgeführt. Dazu gehören Titan-Marknägel und winkelstabile Implantate, die dem Patienten nach der operativen Versorgung nicht nur Übungsstabilität, sondern auch oft Belastungsstabilität ermöglichen. Damit werden eine kürzere Rehabilitationszeit und eine schnellere Berufswiedereingliederung erreicht. Die Mitarbeitenden bilden sich intensiv auf nationalen und internationalen Kongressen weiter.

Arthroskopische/minimalinvasive Gelenkchirurgie



Die arthroskopischen Operationen am Hüft-, Knie- und Sprunggelenk sowie Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenk stellen seit Jahren den Schwerpunkt der Tätigkeit unserer Klinik dar, wobei hier das gesamte Spektrum der Gelenkchirurgie mit allen etablierten Verfahren abgedeckt wird. Besonders häufig werden Knorpelglättungen und Knorpelbehandlungen mit Induzierung des Knorpelwachstums durch Mikrofrakturierung, Knorpel-Knochen-Transplantation („OATS-Plastik“) sowie autologe dreidimensionale Knorpelzell-Transplantationen durchgeführt. Weitere Schwerpunkte bilden die Meniskus-Resektion und -Rekonstruktion sowie die vordere und hintere Kreuzbandplastik; außerdem werden Gelenkversteifungen gelöst und die Entfernung der Gelenkschleimhaut (Synovektomie) sowie freier Gelenkkörper durchgeführt. Am Schultergelenk erfolgen die Rekonstruktion der

Muskeldrehmanschette und die Beseitigung des Schulterengpass-Syndroms (Impingement), am Handgelenk werden jegliche Verletzungen und Erkrankungen behandelt, einschließlich die des Handgelenksmeniskus (TFCC- Komplex).

Weiterhin werden arthroskopisch gestützte Frakturversorgungen durchgeführt; ebenso dienen die arthroskopischen Verfahren der Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Erkrankungen.

Offene Gelenkchirurgie

Schwerpunkt der offenen Gelenkchirurgie ist die Versorgung aller gelenknahen und gelenkbeteiligten Frakturen an den oberen und unteren Extremitäten mit intra- und extramedullären Osteosynthesen oder endoprothetischen Verfahren. So werden hüftgelenknahe Frakturen mittels Y-Nagel-Osteosynthese, Verschraubung oder Implantation einer Hüftgelenksprothese versorgt.



Am Schultergelenk erfolgen Rekonstruktionen der Drehmuskelmanschette (Rotatorenmanschette) nach traumatischen oder degenerativ bedingten Sehnenabrissen, die Wiederherstellung der Stabilität des Schultergelenkes nach deren Sprengung und die Versorgung sämtlicher schultergelenknahen Frakturen. Am Ellenbogen stehen die Beseitigung von Nervenkompressionssyndromen und die Versorgung der Frakturen und Verrenkungen des Ellenbogengelenkes, auch unter Verwendung eines Bewegungsfixateurs, im Vordergrund.

Die am häufigsten durchgeführten Therapien stellen die Versorgung von Frakturen und Luxationen, Sehnenverletzungen, Nerven- und Gefäßverletzungen sowie Bandverletzungen am Handgelenk und an der Hand dar. Es erfolgen stadiengerechte Operationen der Dupuytren'schen Kontraktur, die Behandlung veralteter Bandläsionen der Handwurzel („Rettungsoperationen“ = Teil- oder Vollversteifungen des Handgelenks) sowie der Nervenkompressionssyndrome von Handgelenk und Hand.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Fußchirurgie mit Korrekturoperationen bei angeborenen und erworbenen Fehlstellungen der Zehen (Hallux valgus, Hammerzehen, Krallenzehen) und am Rückfuß sowie die Behandlung sämtlicher Frakturen im Bereich des Fußes, einschließlich komplexer Frakturen und Luxationen (Lisfranc-, Chopart-Gelenk).



PJ-Tätigkeitskatalog

- ✓ Teilnahme an morgendlichen Visiten;
Vorstellung einzelner Patienten bei der Chefarztvisite
- ✓ Blutabnahmen und Legen von peripher-venösen Zugängen
- ✓ fachgerechte Entfernung von Nahtmaterial und Drainagen (Wund-, Thorax-Drainage)
- ✓ fachgerechter Verbandswechsel und sterile Durchführung
- ✓ selbstständige Versorgung kleinerer Verletzungen, inklusive Hautnaht, Setzen einer lokalen Anästhesie (Oberst)
- ✓ 1. Assistenz bei Routine-Eingriffen
- ✓ Teilnahme als Assistent bei großen orthopädischen/unfallchirurgischen Eingriffen
- ✓ selbstständige Durchführung kleiner Operationen (z. B. Osteosynthesematerial-Entfernung) unter Supervision durch einen Facharzt/Oberarzt
- ✓ komplette Patientenbetreuung unter Supervision durch einen Assistenten/Oberarzt
(von der Aufnahme bis zum Abschlussbrief)
- ✓ Röntgenvisite und Interpretation von Röntgen- und CT-Bildern
- ✓ klinische Patientenuntersuchung („von der Locke bis zur Socke“)
- ✓ Teilnahme an orthopädisch/unfallchirurgischen Sprechstunden
- ✓ Knopf- und Nahttechniken
- ✓ Teilnahme an den wöchentlichen klinikinternen Fortbildungsveranstaltungen mit selbstständiger Fallvorstellung
- ✓ Arztbriefschreibung

Zentrum für Innere Medizin

Kliniken, Rotation, Stationsalltag

Während Ihres Tertials in der Inneren Medizin ist die PJ-Ausbildung in 2 Kliniken möglich:

- ⇒ Klinik für Pneumologie, Kardiologie und Beatmungsmedizin
- ⇒ Klinik für Gastroenterologie und Onkologie

Während der Rotation erfolgt der Einsatz:

- ⇒ auf der Station
- ⇒ in den jeweiligen Funktionsbereichen **je nach Möglichkeiten und Bedarf**
- ⇒ eine Woche in der Notaufnahme des Krankenhauses

Sie werden 8 Wochen in der Onkologie/Hämatologie und Gastroenterologie, 8 Wochen in der Pneumologie/Kardiologie/Beatmungsmedizin eingesetzt. Während dieses Zeitraums kann die Hospitation von 1 Woche in der Zentralen Notaufnahme (ZNA) realisiert werden. Zusätzliche Hospitationen in anderen Teilbereichen sind erwünscht und werden von Ihnen nach Rücksprache mit Ihrer Mentorin oder Ihrem Mentor und der/dem Fachbereichsverantwortlichen ermöglicht.

Spezifika/Abläufe im Zentrum für Innere Medizin:

- ⇒ Echopunkte Ihres Tagesablaufes
- ⇒ Echopunkte/Abläufe der Kliniken

Sie können die fachspezifischen Weiterbildungsangebote der Kliniken wahrnehmen. Praktische Erfahrungen und Kenntnisse/Kompetenzen werden Ihnen im Stationsalltag vermittelt, dazu zählen:

- ✓ Mitwirkung bei Patientengesprächen und -aufklärungen
- ✓ Untersuchungstechniken
- ✓ Röntgen-Auswertungen
- ✓ Infusionen (Port-Systeme, Flexülen)
- ✓ Punktionen (Aszites, Pleura etc.)
- ✓ Injektionen
- ✓ Blutentnahmen
- ✓ Katheter-Anlagen
- ✓ ggf. ZVK-Anlagen



Klinik für Gastroenterologie und Onkologie

Vorstellung

Im Rahmen des zertifizierten Darmzentrums besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen unserem gastroenterologischen Schwerpunkt und der Klinik für Viszeralchirurgie, dem pathologischen Institut, der Klinik für Strahlentherapie der Universität Leipzig sowie onkologischen und hausärztlichen Praxen. Diese Zusammenarbeit drückt sich auch in unserer gemeinsamen interdisziplinären Tumorkonferenz aus, zu deren wöchentlicher Sitzung Sie herzlich eingeladen und erwünscht sind.

Verantwortlichkeiten

Station 7: Gastrologie/Onkologie

Ärzteteam:	LOA Pfannes OÄ Dr. Telleis FOA Stolper FÄ Dr. Weber
Pflegebereichsleiter:	Bruder St. Rößner
Stationsverantwortliche:	Schwester D. Mohamed

Behandlungsschwerpunkte - Diagnostik

Gastroenterologie und Hepathologie

- ⇒ diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie, Koloskopie, ERCP und Endosonografie mittels moderner Videoendoskopie, Drainagen incl. PTC
- ⇒ endoskopische Diagnostik und Therapie von akuten Blutungen in 24-Stunden-Notfall-bereitschaft
- ⇒ Behandlung der akuten und chronischen Pankreatitis unter besonderer Berücksichtigung endoskopischer Methoden
- ⇒ Diagnostik/Therapie chronischer Leberleiden und Gallenwegserkrankungen
- ⇒ Behandlung von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)

Therapeutisch-interventionelle Endoskopie

- ⇒ endoskopische Blutstillung bei blutenden Geschwüren, Angiodysplasien u. a. mittels Adrenalin-Injektion, Fibrin-Verklebung, Metallclip, Argon-Plasma-Koagulation
- ⇒ Behandlung von Ösophagusvarizen mit Gummiband-Ligaturen und Sklerosierungstechniken
- ⇒ endoskopische Abtragung von Polypen
- ⇒ ERCP mit Papillotomie, Steinextraktion und Anlage von Drainagen (Plastik- oder Metall-Stents)
- ⇒ Aufdehnung von Stenosen im Gastrointestinaltrakt (z. B. Speiseröhre, Dickdarm)
- ⇒ Einlage von selbstexpandierenden Metall-Stents in Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm und Enddarm
- ⇒ Entfernung von Fremdkörpern aus Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm, endoskopische Anlage von Ernährungssonden
- ⇒ endosonografische Untersuchungen im oberen Gastrointestinaltrakt, einschl. endosonografischer Punktion von Pankreas, Nebenniere, Lymphknoten und Tumoren
- ⇒ endosonografische Anlage von Zysten-Drainagen

Funktionsdiagnostik

- ⇒ pH-Metrie
- ⇒ Manometrie des Ösophagus
- ⇒ H2-Atemtest



Diagnostische und interventionelle Sonografie

- ⇒ Sonografie von Abdominalorganen, Magen-Darm-Trakt und Bauchfell
- ⇒ Sonografie von Schilddrüse, Hals, Thorax
- ⇒ echokontrastverstärkte Sonografie von Leber, Bauchspeicheldrüse und Milz
- ⇒ sonografisch gesteuerte Punktionen von Leber, Bauchspeicheldrüse, Milz, Lymphknoten, Bauchfell und Magen-Darm-Trakt
- ⇒ sonografisch gesteuerte Punktionen und Drainagen von Zysten und Abszessen, insbesondere der Leber und Bauchspeicheldrüse sowie der Drainage von Pleura-Ergüssen

Onkologie und Hämatologie

In Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Onkologen und dem Tumorzentrum der Universität Leipzig

- ⇒ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des blutbildenden und lymphatischen Systems:
 - ✓ alle Formen der Anämie (Blutarmut)
 - ✓ maligne Lymphome (Non-Hodgkin-Lymphome, Morbus Hodgkin), multiples Myelom, Plasmozytom, bestimmte Formen der Leukämie
- ⇒ Primär- und Ausbreitungsdiagnostik (Staging) solider Tumore, z.B. Tumore des Gastrointestinaltraktes:
 - ✓ Tumore des Gastrointestinaltraktes
 - ✓ thorakale Tumoren
 - ✓ Weichteiltumoren
 - ✓ Tumore der inneren Drüsen (Schilddrüse, Nebenniere)
 - ✓ neuroendokrine Tumore
- ⇒ Metastasen-Diagnostik aller Tumore
- ⇒ Chemo-, Hormon- und Immun-Therapie aller Tumore
- ⇒ Palliativ-Therapie bei Patienten mit malignen Erkrankungen

Diabetologie

- ⇒ Behandlungen von akuten und chronischen Stoffwechselentgleisungen
- ⇒ Insulin-Neueinstellungen: konventionelle und intensivierte konventionelle Insulin-TherapieCT/ICT, prandiale Insulin-Therapie^{SIT}, basalunterstützte orale Therapie^{BOT}
- ⇒ Behandlungen von Insulin-Resistenzen
- ⇒ Therapie von Fettstoffwechselstörungen
- ⇒ Optimierung der Blutdruckeinstellung
- ⇒ Diagnostik und Therapie diabetisches Fußsyndrom^{Zusammenarbeit mit Gefäßchirurgie}
- ⇒ Strukturierte Diabetikerschulungen für Typ-1-/Typ-2-Diabetiker in Anlehnung an die Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft, meist als Einzelberatung

PJ-Tätigkeitskatalog

- ✓ Injektionen
- ✓ Blutentnahmen
- ✓ Untersuchungstechniken
- ✓ Röntgenauswertungen
- ✓ Katheteranlagen
- ✓ Punktionen (Aszites, Pleura, etc.)
- ✓ Infusionen (Portsysteme, Flexülen)
- ✓ ggf. ZVK-Anlagen
- ✓ Mitwirkung bei Patientengesprächen und -aufklärungen

Klinik für Pneumologie, Kardiologie und Beatmungsmedizin

Vorstellung

Pneumologie, Kardiologie und Beatmungsmedizin gemeinsam unter einem Dach – das ist die besondere Stärke unserer Klinik. Unser medizinisches Team besteht aus erfahrenen Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und Atmungstherapeuten sowie vielen weiteren engagierten Kolleginnen und Kollegen, die sich um das Wohl der Patienten kümmern.

Gemeinsam mit der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie sowie der Klinik für Gastroenterologie und Onkologie gewährleisten wir im Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig eine umfassende und kompetente Patientenversorgung auf dem Gebiet der Inneren Medizin. Mit unserer Expertise sind wir außerdem ein Standort des zertifizierten Lungenkrebszentrums Leipzig-Nordwest und verlässlicher Behandlungspartner für niedergelassene Ärztinnen und Ärzten aus Stadt und Region.

Verantwortlichkeiten

Station 3: Kardiologie

Ärzteteam:	LOÄ Dr. Busch, OA Degenstein
Pflegebereichsleiter: Stationsverantwortliche:	Bruder St. Rößner Schwester Y. Strobelt

Station 8: Pneumologie

Ärzteteam:	1. OÄ Zühlke, FOA Lipp
Pflegebereichsleiter: Stationsverantwortliche:	Bruder St. Rößner Bruder C. J. v. Wangelin

Behandlungsschwerpunkte

Kardiologie

- ⇒ Behandlung der arteriellen Hypertonie
- ⇒ akute und chronische Herzinsuffizienz
- ⇒ Elektrophysiotherapie (Kardioversion)
- ⇒ Therapie bei akuten Lungenembolien
- ⇒ Diagnostik und konservative Behandlung von Angina pectoris, koronarer Herzkrankheit, akutem Koronarsyndrom und Herzklappenfehler
- ⇒ hochauflösendes Mehrkanal-Langzeit-EKG bis 48 h Dauer, Schlaf-Apnoe-Screening, Langzeit-Blutdruckmessungen
- ⇒ Ruhe- und Belastungsuntersuchungen (Ergometrie, Stress-Echokardiografie, Ergospirometrie)
- ⇒ Implantation und Wechsel von Herzschrittmachern
- ⇒ Kontrolle und Programmierung von Herzschrittmachern (SJM, Medtronic, Biotronic, Vitatron, Ela und Sorin)
- ⇒ Reveal-Implantation zur Synkopen-Diagnostik und Detektion asymptomatischer VHF-Phasen i. R. der TIA-Diagnostik
- ⇒ Transthorakale und transösophageale Echokardiografie
- ⇒ Kardiologische Funktionsdiagnostik vor operativen Eingriffen und antineoplastischen Chemotherapien

Pneumologie

- ⇒ Diagnostik und Therapie aller gut- und bösartigen Erkrankungen der Lunge, des Bronchialsystems und des Brustfells inkl.
 - ✓ obstruktive Lungenerkrankungen,
 - ✓ infektiöse Lungenerkrankungen, einschl. Tuberkulose,
 - ✓ Lungenkarzinom und andere maligne thorakale Tumore,
 - ✓ Autoimmunkrankheiten mit Lungenbeteiligung,
 - ✓ interstitielle Lungenerkrankungen,
 - ✓ Erkrankungen des Lungenkreislaufs
- ⇒ Diagnostik pulmonaler Manifestationen extrapulmonaler Erkrankungen
- ⇒ pneumologische Palliativmedizin
- ⇒ Diagnostik, Therapie und Begutachtung berufsbedingter Erkrankungen von Lunge und Atemwegen
- ⇒ Lungenfunktionsdiagnostik (Bodyplethysmografie, Diffusionsmessung, BGA, Spasmolyse, Provokation, Ergospirometrie)
- ⇒ Schlaf-Apnoe-Screening
- ⇒ nicht-invasive Beatmung bei pneumologischen oder neuromuskulären Erkrankungen
- ⇒ Sonografie von Thoraxwand, Pleura und Lunge
- ⇒ radiologische Diagnostik und 2 x wöchentlich radiologische Befund-Demonstration
- ⇒ strukturierte Inhalativschulung

Diagnostik/Therapie

Interventionelle Verfahren

- ⇒ flexible und starre Bronchoskopie mit Intervention (z.B. transbronchiale Biopsien mit Zange oder Kryo-Sonde, Blutstillung, Rekanalisationsverfahren, Ventil-Implantation)
- ⇒ endobronchialer Ultraschall mit Biopsie
- ⇒ Anlage Thorax-Drainagen bei Pneumothorax, Pleura-Erguss und -Empyem
- ⇒ internistische Thorakoskopie
- ⇒ sonografisch gestützte perthorakale Herdpunktion



Interdisziplinäre Fallkonferenzen - im Rahmen folgender Zentren:

- ⇒ Lungenkrebs-Zentrum
- ⇒ Lungenemphysem-Zentrum
- ⇒ Zentrum für interstitielle Lungenerkrankungen

PJ-Tätigkeitskatalog

- ✓ Injektionen
- ✓ Blutentnahmen
- ✓ Untersuchungstechniken
- ✓ Anleitung und Demonstration zur Beurteilung eines Röntgen-Thorax
- ✓ Katheter-Anlagen
- ✓ Punktionen (Aszites, Pleura, etc.)
- ✓ Infusionen (Port-Systeme, Flexülen)
- ✓ ggf. ZVK-Anlagen
- ✓ Mitwirkung bei Patientengesprächen und -aufklärungen
- ✓ Anleitung zur Beurteilung einer Bodyplethysmografie

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie



Mit ihren 4 Säulen - Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin – zählt die Anästhesiologie zu den vielfältigsten und abwechslungsreichsten Fachgebieten der Medizin. Kein anderes Fach bietet eine derart breite medizinisch-praktische Grundlagenausbildung, angewandte Physiologie und Sicherheit - gerade auch in kritischen Situationen. Egal, ob Sie noch vor der Wahl einer Fachspezialisierung stehen oder sich schon für ein operatives oder konservatives Fach entschieden haben, Grundkenntnisse in der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin sind in jedem weiteren Fach definitiv von Nutzen. Das Praktische Jahr rückt das „Lernen am Arbeitsplatz“ in den Mittelpunkt und unterscheidet sich demnach maßgeblich hinsichtlich seiner Ziele und seiner Struktur von den vorhergehenden Studienjahren im Medizinstudium.

Sie werden zu lernenden Mitgliedern unseres Ärzteteams und sollen unter Anleitung und Aufsicht von Mentoren „eigene“ Patientinnen und Patienten betreuen. Die aktive Teilnahme am klinischen Alltag (z.B. Patientenaufnahme und -entlassung, selbständige Patientenvorstellung, eigene Diagnostik- und Therapieplanung, Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen, Visiten, Tumorboards) sind essenzielle Bestandteile der Ausbildung. Eine eigenständige Vertiefung des Wissens zu den dabei auftretenden Problemstellungen soll dabei – auch im Sinne des lebenslangen Lernens – geübt werden. Natürlich bemühen wir uns, Ihnen neben der praktischen Tätigkeit auch ein abwechslungsreiches, fachübergreifendes Seminar zur Fortbildung zu gestalten.

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich entschieden haben, das Wahltertial Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik zu absolvieren und wünschen Ihnen während Ihrer Tätigkeit an unserer Einrichtung eine spannende, lehrreiche und vor allem angenehme Zeit!

Kliniken, Rotation, Stationsalltag

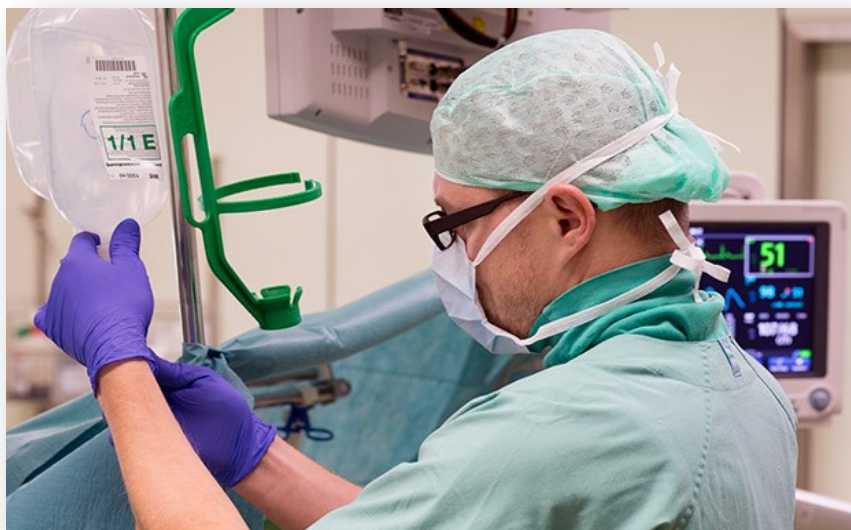
Während Ihres Anästhesie-Tertials erfolgt die PJ-Ausbildung mittels Rotation für jeweils 8 Wochen zwischen:

- ⇒ Anästhesie im OP-Saal
- ⇒ Intensivstations (ITS) sowie
- ⇒ eine Woche in der Notaufnahme des Krankenhauses

Sie können die fachspezifischen Weiterbildungsangebote der Kliniken wahrnehmen: zusätzliche Hospitationen in anderen Teilbereichen sind erwünscht und werden Ihnen nach Rücksprache mit Ihrer Mentorin oder ihrem Mentor und den Fachbereichsverantwortlichen ermöglicht (z.B. Schmerztherapie, Teilnahme an Notarztdiensten)

Praktische Erfahrungen und Kenntnisse werden Ihnen im Arbeitsalltag vermittelt, dazu zählen:

- ✓ Risiko-Evaluation, Prämedikation und Durchführung von Allgemein- und Regionalanästhesien
- ✓ Betreuung unter Supervision vorzugsweise ihrer „eigenen“ Patienten von Aufnahme bis Entlassung von der Intensivstation
- ✓ Teilnahme an Visiten
- ✓ Durchführen von Untersuchungen, Erhebung des organfokussierten täglichen Status und Transporte o. ä. jeweils in Assistenz oder selbständig unter Aufsicht
- ✓ Digitale Kurvenführung, eMedikation, Schreiben von Tagesverläufen
- ✓ Assistenz bei Arztbriefen
- ✓ Begleitung von Notfall- oder Schockraumeinsätzen, CCOT-Visiten oder Akutsituationen (Rufbereitschaft)



Vorstellung

Durch die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (KAIS) werden pro Jahr etwa 9.000 operative und diagnostische Eingriffe in 6 Operationssälen betreut. Dies umfasst vor allem viszeral-, gefäß- und unfallchirurgisch-orthopädische Operationen sowie Eingriffe in der Urologie. Zudem betreibt die Klinik einen zertifizierten Akutschmerz- und Katheter-Dienst. Die Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen im stationären als auch im ambulanten Setting ist über einen eigenständigen, der Klinik angehörigen Fachbereich etabliert. Ein spezialisierter Palliativdienst, der für Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung steht, wird aus unserer Klinik heraus realisiert.

Die interdisziplinäre Intensivstation (ITS - 12 Betten) mit angeschlossener Intermediate Care Station (IMC - 4 Betten) steht unter anästhesiologischer Leitung. Das Patientenspektrum umfasst dabei Zustände nach großen chirurgischen Eingriffen der am Haus etablierten Kliniken, fortgeschrittenen Schockzuständen unterschiedlicher Genese, Patienten mit primär kardiopulmonalem, zerebralem oder renalem Versagen aus dem Bereich der konservativen Disziplinen (Kardiologie, Pneumologie, Geriatrie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie). Auf der Intensivtherapiestation stehen darüber hinaus 6 Betten für Weaning-Patienten zur Verfügung. Zusammen mit der Klinik für Pneumologie werden in unserem Weaning-Zentrum extern zugewiesene oder aufgenommene Patienten von der Langzeitbeatmung entwöhnt.

Die Intensivstation ist mit allen üblichen modernen Verfahren der Organersatztherapie ausgestattet und steht den am Krankenhaus etablierten Kliniken sowie dem Rettungsdienst der Stadt Leipzig zur Verfügung.



Verantwortlichkeiten

OP-Management/Prämedikation (OP/PM)

Ärzteteam:	LOA Dr. Wagner 1. OA Dr. Jäckel OA Lucas
Pflegebereichsleiter:	Schwester M. Sieber

Intensivtherapiestation (ITS) Intermediate-Care-Station (IMC) Weaning (W)

Ärzteteam:	LOÄ Dr. Meyer 1. OÄ Dr. Huschke OÄ Dr. Rehnig OA Wilde
Pflegebereichsleiter: Teamleiter:	Bruder T. Stude Schwester S. Stiehler Bruder M. Fuchs

Spezialisierungen

⇒ **Schmerzmedizin**

- ✓ Abteilung Schmerztherapie (stationäre Behandlung chronischer Schmerzpatienten)
- ✓ Schmerzzambulanz
- ✓ konsiliarischer Akutschmerzdienst

Ärzteteam:	OA Dr. Böttcher FA Hesse
------------	-----------------------------

⇒ **Neurologie**

- ✓ konsiliarischer Neurologiedienst (gesamtes DKL)

Ansprechpartner:	OA Dr. Köhler
------------------	---------------

⇒ **Palliativmedizin**

- ✓ konsiliarischer Palliativdienst (gesamtes DKL)

Ansprechpartner: OÄ Dr. Mende



⇒ **Notfallmedizin**

- ✓ Hospitation auf Notarzteinsetzfahrzeug (Standort Diako)

Verantwortlich: Mentoren
LOA Dr. Stöhr
(Leiter
Notfallaufnahme)



Behandlungsschwerpunkte

Anästhesie / OP-Bereich

Die Anästhesisten unserer Abteilung betreuen pro Jahr ca. 9000 Patienten, täglich rund um die Uhr, bei elektiven und Notfalleingriffen, in 6 OP-Sälen und diversen „Außenarbeitsplätzen“. Die operativen Fälle setzen sich aus dem kompletten Spektrum von Unfallchirurgie, Orthopädie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie zusammen. Wir erbringen darüber hinaus anästhesiologische Leistungen für die belegärztlichen Kollegen der Proktologie, Urologie und Plastischen Chirurgie, bei Bedarf für die Abteilung Angiologie und die konservativen Disziplinen (z.B. Narkosen für ERCP, Bronchoskopie usw.) Die im Haus operierenden Belegärzte der HNO werden durch externe Anästhesisten betreut.

Intensivmedizin/Weaning

Die interdisziplinäre **Intensivtherapiestation** (ITS) wurde 2015 neu gebaut, verfügt über insgesamt 20 Betten (12 ITS, 4 IMC, 6 Weaning) und ist im Haus die einzige Monitoring-Einheit. Die Intensivstation ist interdisziplinär, anästhesiologisch geführt, d.h. sie steht Patienten aus allen Fachbereichen des Hauses und allen externen Notfällen via Rettungsdienst/Notfallaufnahme zur Verfügung.

Im Jahr werden hier über 1000 Patienten aufgenommen und behandelt. Das Spektrum reicht von postoperativen Aufnahmen nach großen gefäß-, viszeral- oder unfallchirurgischen Eingriffen, Schockzuständen aller Art, akuten kardialen oder respiratorischen Dekompensationen, Infektionskrankheiten bis hin zu Intoxikationen oder neurologischen Notfällen.

Es stehen 18 feste Intensivrespiratoren zur Verfügung, zusätzlich gibt es transportable Beatmungsgeräte, NIV- und High-flow-Geräte, 5 Maschinen für den kontinuierlichen Nierenersatz, 2 moderne Ultraschallgeräte, invasives Monitoring von PICCO bis Rechtsherzkatheter, moderne digitale Bronchoskopie und Video-Laryngoskopie. Es gibt 5 Isolationsbehandlungsplätze für Patienten mit MRE oder Infektionskrankheiten. Zusammen mit den Kollegen der Pneumologie und ausgebildeten Atmungstherapeuten betreuen wir im zertifizierten **Weaning**-Zentrum langzeitbeatmete Patienten und helfen bei der Entwöhnung vom Respirator mit dem Ziel eines eigenständigeren Lebens.

Das Team der ITS ist ärztlich und pflegerisch zusätzlich für die anästhesiologische Betreuung des Schockraums und des innerklinischen Reanimations- und Notfalldienstes (Medical emergency team - MET, Critical care outreach team - CCOT) zuständig, der krankenhaushausweit unter Kurzwahl 1881 (REA, MET) und 5786 (CCOT) erreichbar ist.

PJ-Tätigkeitskatalog

Im **OP und der Prämedikationssprechstunde** erlernen Sie an der Seite der Kollegen:

- ✓ eine Prämedikationsvisite zu einer einfachen Operation und ASA-I-Patienten durchzuführen
- ✓ eine fokussierte, Anästhesie-relevante körperliche Untersuchung und eine präoperative Gesamtrisikoevaluation vorzunehmen
- ✓ ein anästhesiologisches Aufklärungsgespräch zu führen
- ✓ Vitalparameter (Herzfrequenz, Blutdruck, Atmung, Temperatur und SpO2) zu etablieren und zu interpretieren
- ✓ einen hygienisch einwandfreien peripher-venösen Zugang anzulegen
- ✓ eine Anästhesie-Einleitung bei einem ASA-I-Patienten zu einer einfachen Operation durchzuführen

- ✓ dosisgerecht Hypnotika, Analgetika und Relaxantien anzuwenden
- ✓ eine Masken-Beutel-Beatmung suffizient durchzuführen
- ✓ Guedel- und Wendl-Tubus korrekt einzusetzen
- ✓ die Atemwegssicherung mit einer Larynxmaske durchzuführen
- ✓ die direkte und videoassistierte Laryngoskopie zur Einlage eines Orotracheal-Tubus anzuwenden
- ✓ die perioperative Homöostase und Narkosetiefe einzuschätzen und zu steuern
- ✓ Verfahren der ultraschallgestützten Regionalanästhesie inkl. anatomischer Strukturen und der praktischen Durchführung
- ✓ Verfahren der neuroaxialen Blockade in Theorie und Praxis
- ✓ die analoge oder digitale Anästhesiedokumentation selbstständig durchzuführen
- ✓ die Patienten im unmittelbaren postoperativen Verlauf im Aufwachraum zu versorgen und eine Beurteilung der Verlegbarkeit aus dem Bereich der Anästhesie vorzunehmen



Unter der Anleitung der **ITS-Mentoren** lernen Sie:

- ✓ eine organorientierte, fokussierte klinische Untersuchung am bewusstlosen Patienten durchzuführen
- ✓ eine strukturierte Patientenvorstellung/-übergabe zu demonstrieren

- ✓ sonografisch folgende anatomische Strukturen darzustellen: Harnblase, Douglas, Coller-Pouch, Morrison-Pouch, Nieren, Perikard, Pleura, V. cava inferior, A./V. femoralis, A./V. jugularis interna
- ✓ invasives Monitoring (intraarterielle Kanülierung, zentralvenöser Katheter, PICCO) sonografiegestützt zu etablieren und die abgeleiteten Parameter zu interpretieren
- ✓ Blutkulturen hygienisch einwandfrei abzunehmen
- ✓ Grundlagen der rationalen Antiinfektiva-Therapie
- ✓ den Umgang mit Patienten mit multiresistenten Keimen
- ✓ die Durchführung von Bronchoskopien
- ✓ die Durchführung einer Transfusion unter direkter Aufsicht, inkl. korrekter Dokumentation
- ✓ Prinzipien und praktische Grundlagen von Nierenersatzsystemen
- ✓ die Steuerung invasiver und nicht-invasiver Beatmung anhand von physiologischen Parametern und Laborwerten
- ✓ die Assistenz oder Durchführung pleuraler und abdomineller Punktionen
- ✓ das einfühlsame Führen schwieriger Arzt-Patienten- bzw. Angehörigen-Gespräche
- ✓ im Rahmen von Therapieziel-Änderungen, End-of-life-decisions oder Therapieverzicht medizinisch-ethisch und juristisch korrekt zu handeln
- ✓ im Behandler-Team effizient und strukturiert Behandlungspfade im Schockraum abzuarbeiten



Im Logbuch finden Sie die essenziellen Kenntnisse und Fertigkeiten, die Sie am Ende des Tertials beherrschen sollten. Es können 2 Kompetenzstufen erreicht und bestätigt werden. Die Listenspunkte sind nach Schwierigkeit sortiert und sollten nach Möglichkeit in etwa in der Reihenfolge absolviert werden. Natürlich beschränkt sich der anästhesiologische und intensivmedizinische Alltag nicht allein auf die genannten Punkte und Sie können darüber hinaus überall nach Absprache mitwirken.

Interdisziplinäre Notaufnahme



Kliniken, Rotation, Stationsalltag

Während Ihrer PJ-Ausbildung an unserem Haus erfolgt eine einwöchige Rotation in unsere Interdisziplinäre Notaufnahme im Rahmen Ihres Tertials.

Sie begleiten den Dienstarzt der Notaufnahme im Schichtdienst, so dass generell eine 1:1 Betreuung stattfindet. Sind mehrere Studenten in der Notaufnahme, werden Sie im Rahmen der studentischen Dienstplanung in Früh-, Zwischen- und Spätdiensten eingesetzt.

Sie nehmen an der Versorgung aller Notaufnahme-Patienten teil und begleiten auch jedwede interventionelle und therapeutische Versorgung der Ihnen zugeordneten Patienten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auch therapeutische Eingriffe und bislang erlerntes Wissen unter direkter Aufsicht praktisch anzuwenden.

Ebenso sind die (individuelle) Teilnahme an studentischen Seminaren und ggf. auf Wunsch auch eine Begleitung zu Notarzteinsätzen im Rahmen einer NEF-Hospitation mit dem Leitenden Oberarzt der Interdisziplinären Notaufnahme möglich. Eine NEF-Hospitation kann jedoch nicht garantiert werden.

Vorstellung

Die Interdisziplinäre Notaufnahme am Ev. Diakonissenkrankenhaus zählt zu den großen Notaufnahmen der Stadt Leipzig, ist auf die Behandlung von Erwachsenen spezialisiert und seit 2017 nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) zertifiziert. Zur akuten Versorgung von Notfallpatienten arbeiten hier Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachgebiete eng und fachübergreifend zusammen, versorgt werden jährlich rund 24.000 Notfallpatienten.

Die Interdisziplinäre Notaufnahme ist täglich 24 Stunden besetzt und erreichbar. Es ist zu jeder Zeit ein Arzt vor Ort, mit Rettungsdiensten, der Integrierten Regionalleitstelle und der Polizei besteht eine enge Zusammenarbeit. Wenn es schnell gehen muss, deckt die Notaufnahme das komplette Notfallspektrum ab. Die Behandlung erfolgt immer nach der Dringlichkeit: eine klinische Triage nach dem Manchester-Triage-System ist implementiert. Die Notfall- und Erstbehandlung erfolgt fachübergreifend ausschließlich durch die ärztliche Dienstgruppe der Notaufnahme. Die Dokumentation erfolgt elektronisch nach den aktuellen Vorgaben der notfallmedizinischen Fachgesellschaften. Dem Verantwortungsbereich der Interdisziplinären Notaufnahme ist ein teil- und kurzstationärer Bereich mit 11 Betten als Aufnahme- und Beobachtungsstation zugeordnet.

Für Patienten mit nicht lebensbedrohlichen Beschwerden befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Notaufnahme des Ev. Diakonissenkrankenhauses Leipzig eine Portalpraxis der KVS.



Die interdisziplinäre Notaufnahme nimmt an Programmen zur studentischen Weiterbildung, wie z.B. dem Mentoring von Famulanten im Rahmen des DGINA-Famulatur-Projektes teil. Des Weiteren liegt für die Notaufnahme die Weiterbildungsermächtigung „Allgemeinmedizin (ambulant/stationär)“ für 12 Monate vor. Die Weiterbildungsermächtigung für die „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ ist beantragt.

Zeiträume in der Notaufnahme werden für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ anerkannt. Außerdem sind Mitarbeiter der Notaufnahme in die Prüfungskommissionen „Notfallmedizin“ und „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ in der Sächsischen Landesärztekammer berufen.

Verantwortlichkeiten

Der ärztliche Dienst der Interdisziplinären Notaufnahme besteht aus einer ärztlichen Dienstgruppe im Dreischichtsystem mit eigenständiger ärztlicher Leitung.

Interdisziplinäre Notaufnahme

Station 4: Aufnahme- und Beobachtungsstation (teil-/kurzstationär)

Ärzteteam: OÄ Dr. Weiß
OA Heinze
FÄ Langer
FA Dr. Grehn

Pflegebereichsleiter: Schwester U. Ebeling



Behandlungsschwerpunkte

Der Fokus liegt im Bereich

- ⇒ der klinischen Ersteinschätzung
- ⇒ der Einleitung einer notfallmedizinischen Akuttherapie
- ⇒ der klinischen Untersuchung und
- ⇒ der sachgerechten Dokumentation

von Notfallpatienten.

Die Notaufnahme ist mit einem Schockraum, einem aseptischen OP und insgesamt 7 Überwachungs- und Monitoring-Plätzen ausgestattet.

Diagnostik

Es stehen uns alle modernen Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. Am Anfang sind die ausführliche Befragung des Patienten und die körperliche Untersuchung relevant. Befund- und symptomorientiert werden dann die erforderlichen technischen Untersuchungen eingesetzt.

Neben den gängigen diagnostischen Verfahren wie

- ⇒ Sonografie
- ⇒ EKG
- ⇒ Point of Care Testing und
- ⇒ bettseitigen röntgentechnischen Anlagen:
 - ✓ BV-Röntgen
 - ✓ Schockraumröntgen im ATLS-Algorithmus

besteht die Möglichkeit des Zugriffs auf weitere radiologische Leistungen wie

- ⇒ konventionelle Röntgendiagnostik
- ⇒ CT- und MRT-Diagnostik

über die in das Haus integrierte Radiologische Gemeinschaftspraxis.

PJ-Tätigkeitskatalog

- ✓ Begleitung des Dienstarztes der Notaufnahme im Schichtdienst
- ✓ Hospitation im Rahmen der klinischen Ersteinschätzung, der Einleitung einer notfallmedizinischen Akuttherapie, der klinischen Untersuchung und der sachgerechten Dokumentation von Notfallpatienten (s.o.)
- ✓ Teilnahme an Patientenversorgung
- ✓ Begleitung Intervention/Therapie
- ✓ unter Aufsicht therapeutische Eingriffe etc. möglich

Optional **möglich**, aber nicht garantiert:

- ⇒ Teilnahme an studentischen Seminaren
- ⇒ auf Wunsch Begleitung zu Notarzteinsätzen im Rahmen einer NEF-Hospitation (mit LOA der Interdisziplinären Notaufnahme)

Lernziele während des Tertials

- ✓ Anamneseerhebung
- ✓ Erhebung und Bewertung eines klinischen Befundes mit unmittelbarer Krankenuntersuchung unter direkter ärztlicher Aufsicht und Betreuung
- ✓ Anlegen von Krankengeschichten mit aussagekräftiger Verlaufs-/Befunddokumentation
- ✓ Vorschläge für bzw. direkte Diagnosestellung mit Differentialdiagnose und ggf. Aufstellung eines diagnostischen Untersuchungsprogramms
- ✓ Aufstellung eines Therapieplans
- ✓ Vorstellung von Patienten bei Visiten und Stationskonferenzen
- ✓ Teilnahme an Stationsvisiten, Konsiliar-Besprechungen und Kurvenvisiten
- ✓ Erlernen der Techniken von Blutentnahme, intravenöser Injektion/Infusion/Transfusion
- ✓ Kontinuierliche Führung der Krankengeschichten der betreuten Patienten mit Dokumentation des Krankheitsverlaufs
- ✓ Erstellung von Befundberichten, Epikrisen und Entwürfen zu Arztbriefen sowie einfachen gutachtlichen Bescheinigungen für die betreuten Patienten
- ✓ Erlernen der Operationsabläufe und Standards durch OP-Assistenz (Chirurgie)
- ✓ Anfertigung und Beurteilung von Elektrokardiogrammen (Innere)
- ✓ Einschätzung und Bewertung der Ergebnisse klinisch-chemischer und hämatologischer Untersuchungen
- ✓ Indikationsstellung und Bewertung radiologischer Untersuchungen bzw. schwieriger und aufwändiger diagnostischer Verfahren
- ✓ Teilnahme an speziellen Untersuchungen (z. B. Gelenkpunktionen, Sonografie – Chirurgie; Endoskopie, Lungenfunktionsprüfung, Arterienpunktion - Innere)
- ✓ Teilnahme an intensivmedizinischen Pflegemaßnahmen, insbesondere an Reanimationsmaßnahmen (mit Übungen am Phantom: Herzmassage, Beatmung), Grundlagen der Defibrillation, Herzschrittmacheranwendung, Schockbehandlung, Komabehandlung sowie die Behandlung der respiratorischen Insuffizienz, Herzinsuffizienz, Niereninsuffizienz, Vergiftungen
- ✓ Teilnahme an Fallbesprechungen, Kolloquien und Befundauswertungen
- ✓ Teilnahme an pathologisch-klinischen Demonstrationen (Obduktionen) nach Aufkommen

Seminare – Weiterbildungen – Termine

Einmal im Monat finden interdisziplinäre ärztliche Fortbildungen im Ev. Diakonissenkrankenhaus statt. Sie haben die Möglichkeit an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Themen PJ-Fortbildung

Zusätzlich erfolgt speziell für die PJ-Studenten wöchentlich eine chirurgische Fortbildung zu verschiedenen Themen:

Jeweils donnerstags von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Raum: Besprechungsraum Klinischer Arztdienst

Die Referate stellen einen Querschnitt über den gesamten Bereich von Innerer Medizin, Chirurgie und Anästhesie dar. **Bitte beachten Sie, dass die Seminare für die PJ-Studenten anwesenheitspflichtig sind,** Teilnehmerlisten werden ausgelegt.

Themen:

- ⇒ Reanimationskurs
- ⇒ Akutes Abdomen
- ⇒ Gastroenterologie (GIT, Leber)
- ⇒ Hand- und Fußchirurgie
- ⇒ Diabetes mellitus
- ⇒ Extremitäten-Frakturen
- ⇒ Lymphome, Leukämie
- ⇒ Gefäßchirurgie, pAVK, Varikosis
- ⇒ Prinzipien der Erreger-Diagnostik und antimikrobiellen Therapie
- ⇒ COPD, Asthma, Bodyplethysmografie
- ⇒ Management in der Notaufnahme
- ⇒ Kardiologische Notfälle
- ⇒ Pneumologische Notfälle
- ⇒ Aortenaneurysma
- ⇒ Palliativmedizinische Aspekte der Inneren Medizin
- ⇒ Untersuchungskurs Gelenke
- ⇒ Gastrointestinalblutung
- ⇒ Abdominalchirurgie
- ⇒ Pankreatitis
- ⇒ Gipskurs
- ⇒ Anamnese, Befunderhebung, Arztbriefschreibung
- ⇒ Radiologische Fallbesprechungen
- ⇒ EKGs
- ⇒ Unfallchirurgie und Geriatrie
- ⇒ Schmerztherapie

Das aktuelle Programm mit Terminen und Referenten hängt im Besprechungsraum des Klinischen Arztdienstes aus oder kann auf der "Info Plattform Diako Ärzte" (Verknüpfung im Intranet > Mitarbeiter > Info Plattform und tlw. als Link auf Standard-Desktop - <https://ediacon.sharepoint.com/sites/diakoaelrzte>) eingesehen werden. - Zu beachten ist, dass nicht alle Themen in jedem Tertial angeboten werden können.

Links

www.diako-leipzig.de



Impressum

Herausgeber:

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig gGmbH

- Zentrum für Gefäßmedizin
- Zentrum für Chirurgie
- Zentrum für Innere Medizin
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Georg-Schwarz-Straße 49
04107 Leipzig

Inhaltlich verantwortlich:

ChA Dr. med. O. Richter
ChA Dr. med. S. Mussa
ChA Dr. med. U. Kilian
ChA Dr. med. Th. Blankenburg
ChA Dr. med. J. Willert
ChA Dr. med. A. Rothe

Fotos:

Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig

Stand:

19.12.2023